GRÜNBLATT

2015
16

MAGAZIN FÜR MITGLIEDER, FÖRDERER UND PARTNER
GREEN CITY E.V. FÜR EIN GRÜNERES MÜNCHEN

Green City
Mehr Umweltschutz.

GRUSSWORT

Martin Glöckner,
Geschäftsführer

Green City
Mehr Umweltschutz.

LIEBE MITGLIEDER UND MITSTREITER/INNEN,

„Green City? Ja, braucht's Eich denn übahaupt in München?" Zugegeben, diese Frage hat mir noch nie jemand gestellt. Aber den Sinn seiner Arbeit sollte Jede und Jeder gelegentlich hinterfragen. Schließlich darf die Arbeit eines Vereins (einer Person, eines Unternehmens) kein Selbstzweck sein. Also: Braucht's uns in München?
Schaut man sich derzeit in München um und vergleicht das Geschehen mit unserer Satzung, passt da so einiges nicht zusammen: hohe Lärm-, NOx- und CO2-Emissionen, mangelnde Anpassung an den Klimawandel, wenig regionale Energieerzeugung, zu viele Autos. Dass wir mit unseren Anliegen keine Luftschlösser bauen wollen, machen uns andere Städte vor: Kopenhagen, Gent, Ljubljana und New York sind visionär bei Verkehrs- und Freiraumplanung. Andernach, Wien oder Paris zeigen, wie städtische Begrünung aussieht. Green City engagiert sich für saubere Luft, für soziales Miteinander im öffentlichen Raum sowie für gemäßigte Temperaturen trotz Klimawandel. Letztlich sind die körperliche Unversehrtheit und ein lebenswertes Umfeld unser unbestreitbares Recht – dafür setzen wir uns ein!
„Lebenswert" ist natürlich Definitionssache. Doch Green City ist mit seinen Konzepten und Projekten immer wieder seiner Zeit weit voraus: Wir entwickelten Mitte der 1990er Jahre eines der ersten Radverleihsysteme weltweit, seit Kurzem gibt es nun das MVG-Leihrad. Ähnlich lange unterstützen wir den Carsharing-Anbieter „Stattauto" – heute existieren sechs weitere Anbieter in München. Wir wandelten Plätze und Straßen um, forderten Tempo 30, bauten Alternativen zu Kohle- und Atomkraft auf und vieles mehr. Kurz: Wir sind ein Nachhaltigkeits-beschleuniger – ein hübsches Paradoxon.
Nicht zuletzt gibt uns die steigende Zahl an Mitgliedern das Gefühl, einiges richtig zu machen. Insofern ist die passende Antwort auf die Eingangsfrage: „Ja, scho!"
Deshalb machen wir weiter: Mehr erneuerbare Energie statt Kohle, mehr Bäume statt Autos, mehr Sinn statt Konsum. Das klingt naiv? Schauen wir doch mal in zwanzig Jahren.

Euer Martin Glöckner

PS: Wenn Du gleicher Meinung bist, unterstütze uns mit einer Mitgliedschaft!

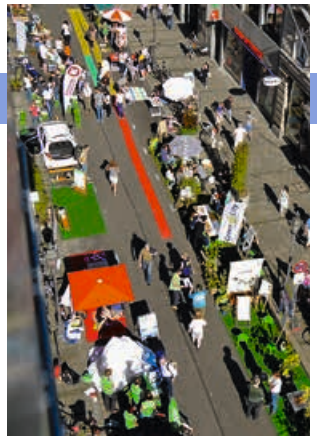
INHALT

Grußwort	2	Klimaschutz	14 – 15
Unsere Mission	3	Für kleine Greenies	16
Leih Dir den Louie	4	Frischer Wind in der Online-Kommunikation	17
Wanderbaumallee	5	Politische Arbeit	18 – 19
Rückblick 2015	6 – 7	Deshalb engagiere ich mich	20
Mobilität	8 – 9	Mitmachbörse	21
Umweltbildung	10 – 11	Danke	23
Stadtgestaltung	12 – 13		

Nachhaltigkeit lernen
Weltdekade der Vereinten Nationen 2005–2014
Bildung für nachhaltige Entwicklung
UNESCO
Offizielles Projekt der Weltdekade 2014

Umweltbildung.Bayern

UNSERE MISSION



MOBILITÄT

Wir wollen die Dominanz des Autos überwinden. Durch die Reduktion von Lärm, Luftschadstoffen und der Schaffung eines attraktiven öffentlichen Raumes steigern wir die Lebensqualität in München. Dabei fordern und fördern wir Alternativen zum PKW und sorgen für Vielfalt auf Münchens Straßen.

Beim PARK(ing) DAY zeigen wir, dass der öffentliche Raum nicht nur den Autos gehört.

STADTGESTALTUNG

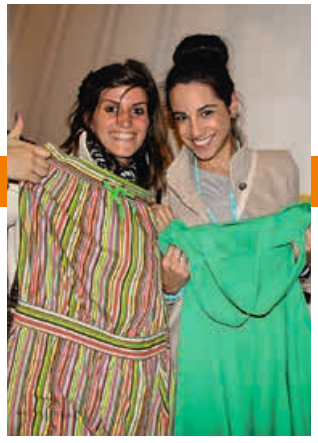
Wir zeigen, wie wichtig die Stadtbegrünung für den Klimaschutz und für ein gesundes Stadtleben ist. Zudem bieten urbane Gärten einen hautnahen Bezug zur Natur und eine nachhaltige Lebensmittelerzeugung. Dafür binden wir AnwohnerInnen aktiv in die Gestaltung ihres Viertels ein.

Eine Anwohnerin verschönert bei den Grünpaten ein Beet vor Ihrer Haustüre.

UMWELTBILDUNG

Ein Bewusstsein für Umweltschutz kann früh entstehen, wenn Kinder und Jugendliche altersgerecht und praxisnah sensibilisiert werden. Wir bringen SchülerInnen bei, wie sie selbst mit einfachen Verhaltensänderungen eine nachhaltige Zukunft gestalten. Bildung heißt für uns lebenslanges Leben. Daher bieten wir zudem spezielle Projekte für SeniorInnen, die den Alltag in der Großstadt erleichtern.

SchülerInnen lernen bei der Klimaküche, wie sich eine gezielte Auswahl von Nahrungsmitteln positiv auf die Umwelt auswirkt.



KLIMASCHUTZ

Wir demonstrieren, dass Klimaschutz Spaß macht und Lebensqualität nicht mit klimaschädlichen Aktivitäten zusammenhängen muss. Dabei reden wir nicht nur über die Senkung von Treibhausgasemissionen, sondern treiben diese mit konkreten Maßnahmen und Aufklärungsarbeit voran.

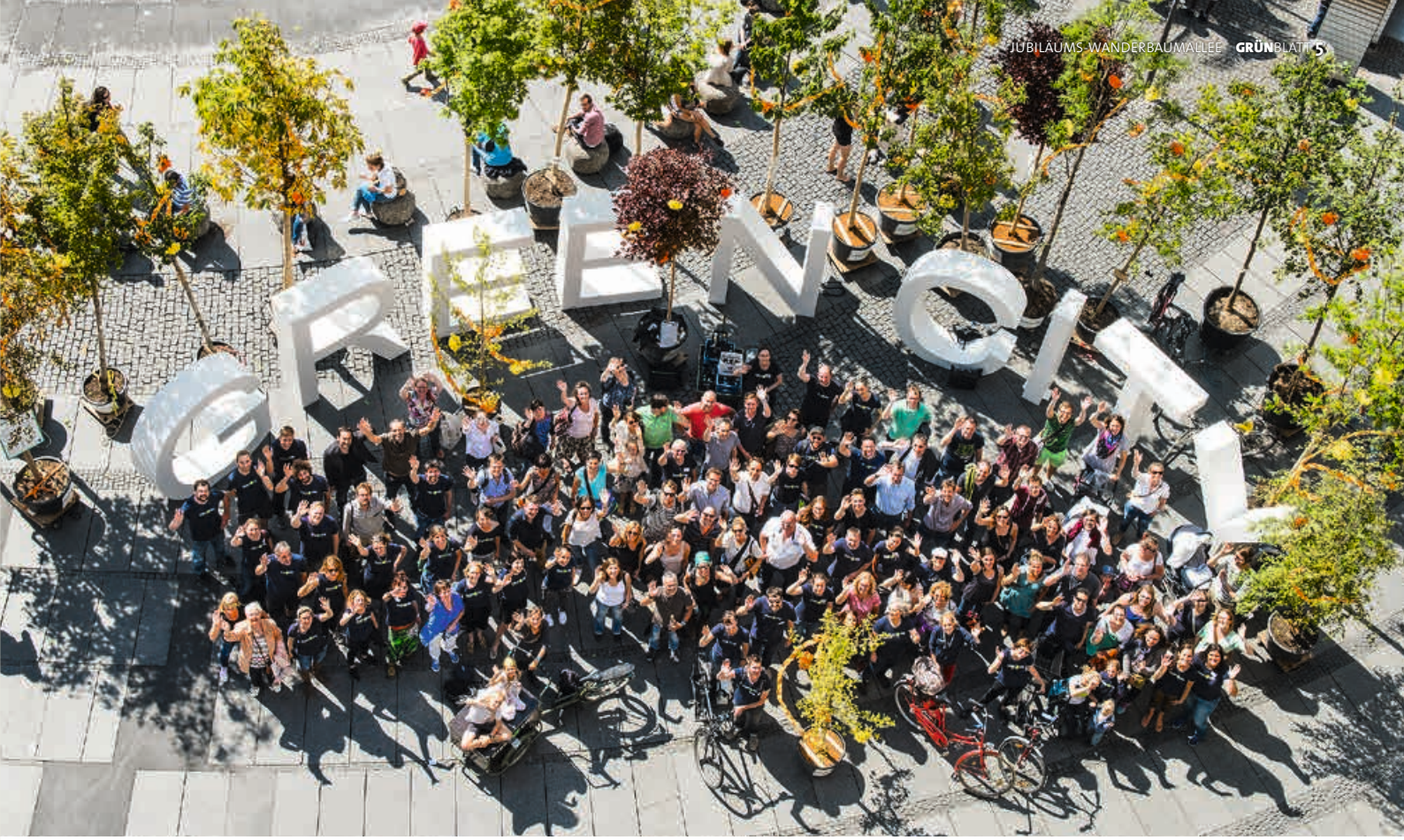
Glückliche Besucherinnen der Kleidertauschparty mit ergatterten Kleidungsstücken.

LEIH DIR DEN LOUIE!

Seit November 2015 ist er da: der Louie, unser wahrscheinlich begehrtestes Vereinsmitglied. Diese Beliebtheit verdankt Louie seinem tatkräftigen Einsatz – ob beim Transport von Flyerkisten, Blumenerde oder den Kindern umweltbewusster Münchner Eltern. Denn Louie ist das neue E-Lastenrad der Green City Familie.
Zu verdanken haben wir Louie der Initiative „Freie Lastenradler“ von Raphael Draeger und Thomas Schmidt. Nach dem Motto „Ein Lastenrad ersetzt ein Auto“ wollen die engagierten FahrradaktivistInnen möglichst viele MünchnerInnen für Cargo-Bikes begeistern. Dafür starteten sie im Frühjahr 2015 die Crowdfunding-Kampagne „Freie Lastenradler“. Ihr ehrgeiziges Ziel: zehn freie Lastenräder für München. Diese sollten an verschiedenen Stellen in der Stadt München zur Ausleihe bereit stehen – und zwar kostenfrei. Schnell war klar, dass die Green City Familie dieses großartige Angebot für mehr nachhaltige Mobilität in München unterstützen will. Gemeinsam mit Green City Energy beteiligten wir uns an dem Projekt. Seit November parkt Louie jetzt im Innenhof der Lindwurmstraße 88. Doch so oft bekommen wir den neuen Mitbewohner gar nicht zu Gesicht. Denn trotz der kühleren Wintermonate ist das E-Lastenrad fast täglich im Einsatz. Das Feedback der Ausleihenden ist durchweg positiv. Inzwischen hat Louie schon regelrechte Stammkunden und seine Frachteinsätze könnten unterschiedlicher nicht sein: Vom klassischen Großeinkauf über WG-Umzüge oder Fahrten zum Kinderballett bis zu Tierarztbesuchen mit lahmenden Bernhardinern. Das Beste daran: All diese Einsätze sind dank Louie ganz ohne Auto möglich und mittels Energiemix aus Köperkraft und Ökostrom praktisch CO2-frei.

SO FUNKTIONIERT’S:
Wenn Du Lust auf eine Spritztour mit Louie bekommen hast, dann nichts wie los. Du kannst ihn tageweise von 10 bis 17 Uhr ausleihen, maximal drei Tage hintereinander.
Die Buchung ist ganz einfach: Erstell Dir auf www.freie-lastenradler.de einen Account und logge Dich ein. Danach kannst Du im Kalender Deinen Wunschtermin auswählen und erhältst ein Kennwort, das Du beim Abholen nennst. Louie steht bei uns in der Lindwurmstraße 88 im Innenhof. Ansonsten brauchst Du nur Deinen Personalausweis und möglicherweise etwas Zeit, um Dich mit der Funktionsweise des Lastenrads vertraut zu machen. Louie bietet eine Kapazität von 90 kg und umklappbare Sitzbänke mit Haltegurten für vier Kinder. Außerdem handelt es sich um ein E-Lastenrad, das Dich im normalen Straßenverkehr und beim sonst mühsamen Hochradeln von Steigungen unterstützt.

Das Green City Team mit Thomas Schmidt von den Lastenradlern (unterste Reihe, links) bei der Übergabe von Louie im November 2015.



▲ Die Green City Familie bei der Jubiläums-Wanderbaumallee.

25 BÄUME ZIEHEN DURCH DAS HERZ MÜNCHENS: UNSERE JUBILÄUMS-WANDERBAUMALLEE

Was für ein Umzug! Unser Jubiläum feierten wir im Juli 2015 mit dem Projekt, das sinnbildlich für 25 Jahre Green City steht. Der Wanderbaumallee. Gemeinsam mit FreundInnen, PartnerInnen und UnterstützerInnen des Vereins zog die ganze Green City Familie 25 mobile Wanderbäume durch das Herz Münchens. Angeführt von der Lastenradbühne mit Live-Musik ging es vom Stachus über die Sonnenstraße bis zu unserem Büro im Lindwurmhof. Das Projekt begeistert nach wie vor, weil der Grundgedanke so einfach ist: Mobile Bäume begrünen temporär drei bis vier Münchner Straßen und zeigen, wie wir den Straßenraum mit mehr Grün und weniger Verkehr verändern wollen. Diese Idee hat seit den 1990er Jahren sowohl AnwohnerInnen als auch VertreterInnen aus Politik und Verwaltung überzeugt. Unsere Wanderbäume schmückten bereits mehr als 60 Münchner Straßen, rund 150 Bäume wurden dabei dauerhaft gepflanzt.

Die Wanderbaumallee schlägt eine neue Richtung ein

Gleichzeitig haben wir mit der Wanderbaumallee 2015 auch Neuland betreten. Erstmals besuchten wir eine Flüchtlingsunterkunft. In der McGraw Dependence verschönerten unsere Buchen, Kastanien und Eschen das Gelände und spendeten den BewohnerInnen Schatten. Auch in der Rosenheimer Straße setzten wir uns mit der Wanderbaumallee für ein aktuelles Thema ein: die Einrichtung eines Radfahrstreifens sowie den Erhalt der bereits gepflanzten Bäume.
Diese Erfolgsgeschichte wollen wir fortsetzen! Deshalb verknüpfen wir die Wanderbaumallee 2016 noch stärker mit umwelt- und sozialpolitischen Forderungen für unsere Stadt. Unseren ersten Standort kombinieren wir mit der Luftreinhaltekampagne #MucOhneMief. In Haidhausen messen wir hierfür ab Mai 2016 die Feinstaubbelastung und informieren an Schulen und Arztpraxen über die Gesundheitsrisiken für Kinder und Erwachsene. Die Wanderbäume zeigen dann praktisch vor Ort: Es geht auch anders: mit mehr Lebensqualität dank weniger Lärm und Abgasen.

Green City zählt dafür auf Deine Unterstützung. Du sorgst mit Deiner Spende oder Mitgliedschaft gleich doppelt dafür, dass wir die Begrünung Münchens weiter vorantreiben können. Praktisch ziehen wir mit der Wanderbaumallee durch Deine Stadt. Politisch machen wir uns im Bezirksausschuss und Stadtrat dafür stark, dass München grüner wird.

Sieh Dir den Film von Ingo Weichselbaumer auf YouTube an und erfahre, was die Wanderbaumallee für München leistet:
YouTube ▶ www.youtube.com/watch?v=6oVXijTJKwg

RÜCKBLICK 2015
IN BILDERN UND ZAHLEN

5.000
FANS
folgen uns seit Oktober 2015 auf Facebook.

127
NEUE MITGLIEDER
haben wir im Jahr 2015 hinzugewonnen.

300
TEILNEHMER/INNEN
stürmten beim Gipfelmob in weißen Kleidern den Olympiaberg und sendeten damit einen Handlungsaufruf für ein verbindliches Klimaschutzabkommen nach Paris.

3.400
KINDER UND JUGENDLICHE
erreichten wir im Jahr 2015 mit Umweltbildungsprojekten.

132
VERANSTALTUNGEN UND WORKSHOPS
fanden auf dem Giesinger Grünspitz statt.

80
BERATUNGEN
führte das Begrünungsbüro zu Gebäude- und Fassadenbegrünung durch.

100
BESUCHER/INNEN
richteten bei der Klimaherbst-Abschlussveranstaltung Fragen an Münchens Stadträte.

» Umweltbildung: Ich kauf' mir die Welt! Zukunft gerecht gestalten
» Klimaschutz: Gipfelmob zur COP21
» Mobilität: Radl-Shuttle
» Mobilität: Leih-Lastenrad Louie
» Klimaschutz: Abschlussveranstaltung Klimaherbst

5
NEUE PROJEKTE STARTETEN IM VERGANGENEN JAHR!

1.000
RADLER/INNEN
nahmen über sechs Wochen am Radl-Shuttle zwischen Stemmerhof und Sendlinger Tor teil. Sie fuhren entspannt im geschlossenen Verband auf einer Autospur.

300
SENIOREN/INNEN
erreichten wir im letzten Jahr durch Mobilitätsprojekte.

300
BESUCHER/INNEN
tauschten auf der Kleidertauschparty im Februar 2015 die eigenen gegen neue gebrauchte Klamotten anderer TeilnehmerInnen.

430.000
MÜNCHNER/INNEN
flanierten auf zwei Streetlife Festivals über die Ludwig- und Leopoldstraße.

2.000.000
INLINE-SKATER/INNEN
rollten zwischen dem Start der AOK Blade Night im Jahr 1999 bis 2015 über Münchens Straßen.

930
PRESSESTIMMEN
in Print- und Onlinemedien sowie Fernsehen und Radio berichten berichteten 2015 über Green City e.V.

FÜR EIN LEBENSWERTES MÜNCHEN MIT SAUBERER LUFT

Andreas Schuster,
Bereichsleiter Mobilität

▲ So könnte die Rosenheimer Straße nach Vorstellung von Green City e.V. mit Radfahrstreifen in Zukunft aussehen.

München gilt als eine der saubersten Metropolen Deutschlands. Doch es herrscht dicke Luft in der Landeshauptstadt. Der Stickstoff-Jahresmittelwert war 2015 mit 84 Mikrogramm pro Kubikmeter mehr als doppelt so hoch wie der zulässige EU-Grenzwert. Ein drängendes Problem! Denn Luftschadstoffe sind mitverantwortlich für sauren Regen, Ozonbildung und die Klimaerwärmung. Sie wirken sich negativ auf das Herz-Kreislauf-System aus, beeinträchtigen die Lungenfunktion und die Hirntätigkeit. Sie begünstigen Lungenkrebs, die Anfälligkeit für Allergien und Diabetes. Im Jahr 2012 starben in Deutschland 72.000 Menschen vorzeitig an den Folgen von Luftverschmutzung.
Am stärksten sind unsere Kinder gefährdet. Sie sind an den Auspuffen näher dran, weil sie kleiner sind oder im Kinderwagen sitzen. In einer Kinderlunge lagert sich mehr Feinstaub ab als bei Erwachsenen.

Der motorisierte Verkehr als Hauptquelle für Luftschadstoffe

In Ballungsgebieten ist als durch den Menschen verursachte Quelle für Luftschadstoffe vor allem der Straßenverkehr zu nennen. Der VW-Skandal hat gezeigt, wie trickreich und skrupellos die Automobilindustrie die Verpestung der Atemluft und Umweltschäden kaschiert und billigend in Kauf nimmt.

Gefahr erkannt aber nicht gebannt

Die Politik müsste Regulierungen und Grenzwerte gegenüber der Autolobby durchsetzen und weitreichende Maßnahmen zum Schutz der BürgerInnen treffen. Schon 2011 wurde München im Rahmen der Klage der Deutschen Umwelthilfe zu dringenden Luftreinhaltemaßnahmen gerichtlich aufgefordert. Geschehen ist seitdem wenig. Dabei können die Aktionspläne nicht ambitioniert genug sein. Um die Belastung durch Stickoxide auf der Landshuter Allee einzudämmen, müssten zum Beispiel acht von zehn Autos verschwinden.

Ausbauoffensive Umweltverbund

Aus unserer Sicht ist die einzig nachhaltige Lösung für saubere Luft, den motorisierten Individualverkehr dauerhaft und deutlich zu reduzieren. Hier dürfen auch restriktive Maßnahmen kein Tabuthema mehr sein. Eine Emissionsmaut, eine Innenstadt frei von Verbrennungsmotoren, stadtweites Tempo 30 sowie ein deutlicher Abbau öffentlicher Kfz-Stellplätze verringern den Anreiz, mit dem eigenen Auto in die Stadt zu fahren. Parallel brauchen wir eine engagierte Förderung des Umweltverbundes mit einer Flächenverteilung zugunsten von Fuß-, Rad- und Öffentlichem Personennahverkehr.
Auch der Ausbau von Sharing-Modellen und Mobilitätsstationen kann hier positive Anreize setzen. Im Bereich des Warenverkehrs müssen Verteilstationen und emissionsfreie Auslieferung auf der letzten Meile sinnvoll kombiniert werden.

Wir arbeiten für München – engagiere auch Du Dich!

Wir setzen uns auch weiterhin dafür ein, diese Ziele zu erreichen. Unterstütze uns in unseren Aktivitäten für ein lebenswertes München mit sauberer Luft für uns und unsere Kinder.

MOBILITÄT 2015 – DREI PROJEKTE IM DETAIL

1. Rosenheimer Straße – sicher, grün und fair!

Eine sichere Lösung für die Rosenheimer Straße lässt weiter auf sich warten. Seit Jahrzehnten diskutiert der Stadtrat über einen Radfahrstreifen auf dieser stark frequentierten Verkehrsachse. Wir setzen uns als Teil eines breiten Bündnisses von Umwelt- und Verkehrsverbänden für eine sichere, grüne und faire Lösung ein. Wir fordern den Stadtrat auf, hier ein Signal für eine sinnvolle Stadtentwicklung zu setzen.

www.greencity.de/projekt/rosenheimer-strasse

Kontakt: Andreas Schuster, andreas.schuster@greencity.de

Förderer: Teilnehmer-, Mitglieds- und Spendenbeiträge

Partner: ADFC München, VCD München, BUND München, Fuss e.V., Die Urbanauten, GRÜNE München

2. transfer – mobil sein, mobil bleiben

Smartphone, App, Internet. Die neuen Kommunikationstechnologien sind den meisten Jugendlichen in Fleisch und Blut übergegangen. Vor allem ältere Menschen scheuen dagegen oft vor den Möglichkeiten moderner Kommunikation zurück. Obwohl gerade die unterschiedlichen Mobilitätsangebote ihr Leben spürbar erleichtern könnten. Das Projekt bringt medienaffine, junge Menschen und ältere MitbürgerInnen zusammen, um ihnen zu zeigen, wie die neuen Techniken genutzt werden und um von den gegenseitigen Erfahrungen zu profitieren.

www.greencity.de/projekt/transfer-mobil-sein-mobil-bleiben

Kontakt: Christian Grundmann, christian.grundmann@greencity.de

Förderer: Integratives Mobilitätszentrum bei Green City e.V. mit Unterstützung der Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt

Partner: Stiftung Berufsbildungswerk St. Zeno

»NACHHALTIGE, BARRIEREFREIE UND SOZIALGERECHTE MOBILITÄT FÜR ALLE: DAFÜR STEHEN WIR.«

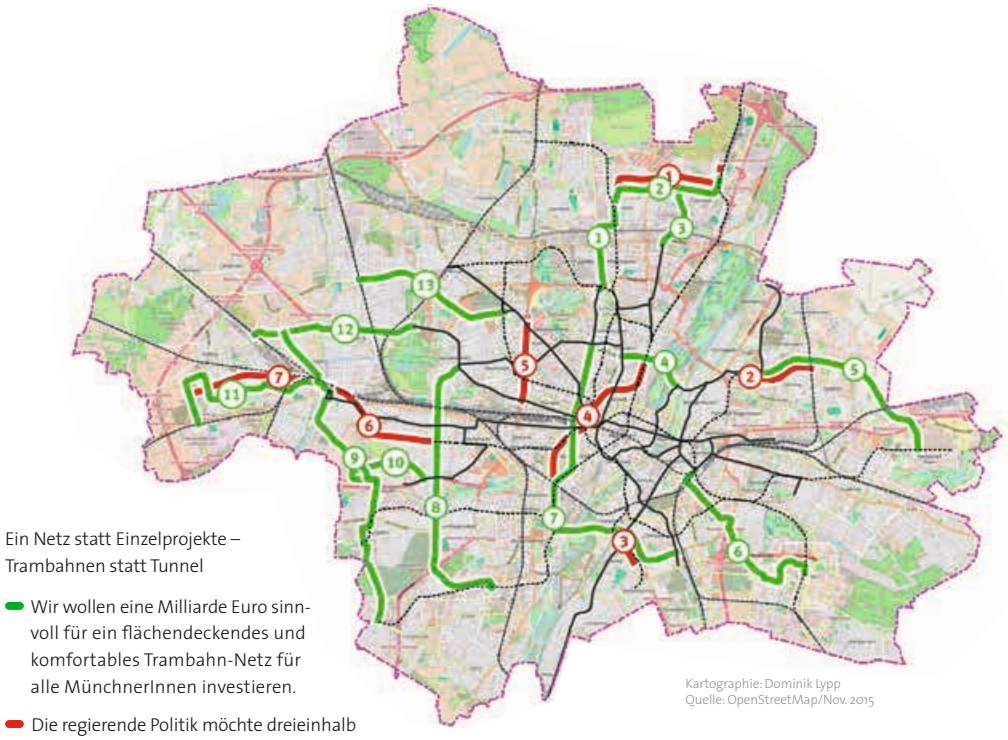
3. Effizientes Verkehrsnetz statt teurer Prestigeprojekte

Wir fordern ein Umsteuern in der Münchner Verkehrspolitik. Die Stadt plant in den kommenden Jahren rund dreieinhalb Milliarden Euro in Auto- und U-Bahntunnel zu vergraben. Wir stellen dem eine Trambahn-Ausbauoffensive für eine Milliarde Euro gegenüber. Sie gewährleistet ein flächendeckendes Verkehrsnetz für alle Münchner BürgerInnen mit den dringend benötigten Tangenten und Umsteigepunkten.

Kontakt: Andreas Schuster, andreas.schuster@greencity.de

Förderer: Teilnehmer-, Mitglieds- und Spendenbeiträge

Partner: ADFC München, BUND München, AAN – Arbeitskreis Attraktiver Nahverkehr



Ein Netz statt Einzelprojekte – Trambahnen statt Tunnel

- Wir wollen eine Milliarde Euro sinnvoll für ein flächendeckendes und komfortables Trambahn-Netz für alle MünchnerInnen investieren.
- Die regierende Politik möchte dreieinhalb Milliarden Euro in Auto- und U- Bahntunnel mit wenig Erschließungsnutzen für das Münchner Stadtgebiet vergraben.

Kartographie: Dominik Lypp
Quelle: OpenStreetMap/Nov. 2015

Sonstige Projekte: Organisationsbüro für Nachhaltige Mobilität – u-turn IMZ – Integratives Mobilitätszentrum • Münchner Mobilitätskultur • PARK(ing) Day Netzwerk Slowmotion • Radeln im Alter • SOR – SaveOurRadler • AOK Blade Night

WIE ICH MEINE ZUKUNFT GESTALTE

Julia Hoffmann,
Bereichsleiterin Umweltbildung

▲ Kinder und Jugendliche lernen bei Clever konsumieren!, ihren Lebensstil kritisch zu hinterfragen.

Was kann ich tun?

In unseren Umweltbildungsprojekten erfahren SchülerInnen, wie sie selbst mit einfachen Verhaltensänderungen Einfluss auf eine nachhaltige Zukunft nehmen können. Wir möchten ein Bewusstsein für eine umweltfreundliche Lebensweise schaffen – dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten. Es geht dabei nicht um den erhobenen Zeigefinger, sondern vielmehr um die Vermittlung von Wissen zu Produktionsprozessen und die Beschäftigung mit den eigenen Werten: Im Rahmen eines Wertespiels sensibilisieren wir beispielsweise SchülerInnen dafür, sich Gedanken darüber zu machen, was für ein gutes Leben essenziell oder unabdingbar ist. Die Jugendlichen sortieren materielle und immaterielle Dinge nach ihrer Wichtigkeit und versuchen in Gruppendiskussionen zu einem Konsens zu kommen.

Was zählt wirklich?

Am häufigsten bewerten die Jugendlichen Familie, Gesundheit und sauberes Wasser als wichtigste Punkte. Vermehrt finden sich in unseren Klassen auch SchülerInnen, die erst seit Kurzem in Deutschland sind und oftmals Fluchterfahrungen machen mussten. Diese Heranwachsenden setzen sich meist für Frieden, als unersetzbares Gut, ein – ein Zustand, der für andere, die in Deutschland groß geworden sind, Normalität ist und daher wenig Beachtung findet. Aus diesen unterschiedlichen Erlebnissen ergeben sich meist von ganz alleine Gespräche zwischen den SchülerInnen, die auch für uns eine besondere Erfahrung sind.

Ein Blick über den Tellerrand lohnt sich

Im letzten Jahr beeindruckte uns die Aussage eines Schülers der 8. Klasse einer Mittelschule besonders: „Das sollte man mal Politikern zeigen: Frieden, Familie, Freunde und Gesundheit – genau das sind die wichtigsten Sachen! Und die haben die syrischen Flüchtlinge alle nicht!“. Solche Äußerungen und Momente zeigen uns, dass wir mit unseren Umweltbildungsprojekten die SchülerInnen wirklich erreichen. Wir sind stolz auf die Jugendlichen, wenn sie uns demonstrieren, wie sie die bearbeiteten Inhalte reflektieren und auf ihre Alltagswelt übertragen. Damit verleihen sie Jeder und Jedem im Team Antrieb: Wir teilen diese besonderen Augenblicke voller Freude dem gesamten Green City Büro mit und beeindrucken und motivieren unsere KollegInnen damit Tag für Tag.

» GRÜNES HANDELN KOMMT NICHT VON UNGEFÄHR: WIR LEGEN DEN GRUNDSTEIN FÜR EIN UMWELTBEWUSSTES LEBEN.«

UMWELTBILDUNG 2015 – DREI PROJEKTE IM DETAIL

1. Energieschule München: Clever konsumieren!

Kinder und Jugendliche lassen sich leicht von Konsumgütern und Statussymbolen beeindrucken. Deshalb bereiten wir in Workshops den Einfluss unseres Konsums auf die Umwelt altersgerecht und anschaulich auf und sensibilisieren SchülerInnen für nachhaltiges Verhalten. Wir betrachten die Folgen unseres Konsums, Herstellungsprozesse und Transportwege von Kleidung, aber auch regionale und saisonale Verfügbarkeit von Obst und Gemüse. Den SchülerInnen sind die Produkte, um die es in den Workshops geht, bekannt. So stellen wir einen direkten Bezug zu ihrem Alltag her. Clever konsumieren findet im Rahmen der Engergieschule München statt, bei der wir Heranwachsende über die Themen Klimaschutz, Energiesparen, Erneuerbare Energien und Berufe im Bereich Regenerative Energieerzeugung informieren.

www.greencity.de/projekt/energieschule-muenchen

Kontakt: Veronika Fröhlich, veronika.froehlich@greencity.de

Förderer: Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München, Münchener Rück Stiftung, Sparda-Bank München eG

Partner: Gunda Krauss, Laubharthof Taufkirchen

2. Ich kauf' mir die Welt! Zukunft gerecht gestalten

NEU

In der 7. und 8. Jahrgangsstufe erhalten SchülerInnen an Real- und Mittelschule erste Einblicke in die Funktionsweise unseres Finanzwesens. In sechs Modulen lernen sie, wie Banken funktionieren und welche Kriterien nachhaltige Finanzwirtschaft erfüllen sollte. Sie reflektieren, welche Rolle Geld in ihrem Leben spielt und welche Werte ihnen in diesem Zusammenhang wichtig sind. Neben kostenlosen Mitmachaktionen lernen die SchülerInnen ebenfalls Jugendliche kennen, die ihr Leben „anders", nachhaltiger gestalten, indem sie Angebote wie Kleidertauschpartys oder Tauschgruppen von sozialen Netzwerken nutzen und beispielsweise ihr Fahrrad selbst reparieren.

www.greencity.de/projekt/ich-kauf-mir-die-welt-zukunft-gerecht-gestalten

Kontakt: Julia Hoffmann, julia.hoffmann@greencity.de

Förderer: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, GLS Bank, Sparda-Bank München

Partner: Rolf D. Häßler (Geschäftsführung Institut für nachhaltige Kapitalanlagen)

Welche Werte sind mir wichtig? Mit dieser Frage beschäftigen sich SchülerInnen im Rahmen von Ich kauf' mir die Welt! Zukunft gerecht gestalten.

3. Carrotmob macht Schule

NEU

Ein Carrotmob ist eine Klimaschutzaktion, die mit einer gehörigen Portion Spaß und positiver Energie um die Ecke kommt: Im Rahmen von „Carrotmob macht Schule" planen und organisieren engagierte SchülerInnen zusammen mit ihren Lehrkräften kundenwirksame Events mit attraktivem Rahmenprogramm in Cafés, Supermärkten, Eisdielen oder anderen Geschäften. Dabei wird ein größtmöglicher Teil des Umsatzes in konkrete Klimaschutzmaßnahmen im Geschäft investiert. Energieeffizienzmaßnahmen oder der Umstieg auf Ökostrom reduzieren die CO_2-Emissionen langfristig und leisten einen sichtbaren Beitrag zum Klimaschutz. Wir bilden LehrerInnen in bundesweiten Fortbildungsworkshops aus, den Carrotmob in ihre Klassen zu tragen.

www.greencity.de/projekt/carrotmob-macht-schule

Kontakt: Andreas Obermeier, andreas.obermeier@greencity.de

Förderer: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), Nationale Klimaschutzinitiative

Partner: BildungsCent e.V.

Bei Carrotmob macht Schule werden SchülerInnen aktiv: Sie veranstalten Events in Cafès, Supermärkten oder Geschäften und leisten damit einen Beitrag zum Klimaschutz.

Sonstige Projekte: Bus mit Füßen • Klimaküche • Mobi-Race Schultournee – Check dein Radl! • Sonne – voll Energie • Energie mit Zukunft

Silvia Gonzalez,
Bereichsleiterin Stadtgestaltung
und stellvertretende Geschäftsführerin

▲ Auf dem Giesinger Grünspitz finden regelmäßig zahlreiche Aktionen statt.

STADTGESTALTUNG 2015 – DREI PROJEKTE IM DETAIL

1. Giesinger Grünspitz

Egal ob mit einem Gemeinschaftsgarten, Sitzgelegenheiten, Spielgeräten aus recyceltem Material, Kulturevents oder Installationen lokaler KünstlerInnen – wir gestalten den Giesinger Grünspitz zu einem neuen sozialen Begegnungsraum für AnwohnerInnen: Die mit Kastanienbäumen bewachsene 2.000 Quadratmeter große Grünfläche an der Tegernseer Landstraße wird im Rahmen eines Bebaungsplanes als öffentlich nutzbare Freifläche umgestaltet. Bis dahin veranstalten wir dort zusammen mit lokalen Akteuren ökologische und kulturelle Aktionen und Projekte.

www.gruenspitz.de

Kontakt: Irene Nitsch,
irene.nitsch@greencity.de

Förderer: Städtebauförderung im Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale Stadt“ der Landeshauptstadt München

Partner: Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH

2. Grünpaten

Vor der Haustür kleine Beete anlegen und damit den eigenen Stadtteil verschönern – das können BürgerInnen als Grünpaten mit unserer Unterstützung. Gestellt werden die Pflanzen vom Baureferat, Gartenbau der Landeshauptstadt München. Jede Bepflanzung findet im kleinen, feierlichen Rahmen statt. Auf diese Weise wird das Viertel nicht nur grüner, sondern auch der soziale Zusammenhalt gestärkt.

www.greencity.de/gruenpaten

Kontakt: Benjamin Zeckau,
benjamin.zeckau@greencity.de

Förderer: Sozialreferat der Landeshauptstadt München

Partner: Baureferat, Gartenbau der Landeshauptstadt München

3. Essbare Stadt

Auf dem Gelände der Baumschule Bischweiler können interessierte BürgerInnen ein etwa zwei Quadratmeter großes Beet mit Kräutern oder Gemüse bepflanzen. Dafür übernehmen sie eine Saison lang eine feste Beet-Patenschaft: Jede und Jeder kümmert sich um sein eigenes kleines Beet, pflegt in der Gemeinschaft Lehrbeete oder tauscht bei Picknicks mit den anderen GärtnerInnen Gartentipps aus.

www.greencity.de/essbare-stadt

Kontakt: Irene Nitsch,
irene.nitsch@greencity.de

Förderer: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Bezirksausschuss 17 Untergiesing

Partner: Baureferat, Gartenbau der Landeshauptstadt München

Nichts verpassen! Jetzt den Green City Newsletter abonnieren:
www.greencity.de/newsletter

MACHT EFEU DIE FASSADE KAPUTT?

Von Mythen und Vorurteilen gegen einen grünen Klimaschützer

Beschädigte Fassaden, viele Mücken und Spinnen im Zimmer – das sind die gängigsten Vorurteile gegen den grünen Pflanzenmantel Efeu an Hausfassaden. Efeu bewegt die Gemüter, die einen lieben ihn, die anderen hassen ihn. Der Efeu selbst kann jedoch nichts dafür, es liegt daran, wie man ihn handhabt und pflegt: Grundsätzlich eignet sich jede Wand oder jedes Dach zum Begrünen. Es ist eine Frage der richtigen Pflanzenwahl – denn Nachteile und Mängel ergeben sich nur aufgrund von Planungs-, Ausführungs- oder Pflegefehlern.

Als selbstklimmende Kletterpflanze ist Efeu mit Haftorganen ausgestattet, mit deren Hilfe er an den Fassaden selbst hochklettern kann. Er besitzt ebenso Triebspitzen, die lichtabgewandt in Ritzen und Spalten wachsen. Efeu (beispielsweise Hedera helix ‚Woerner') eignet sich gut für Vollbegrünungen, da er die Fassade dicht bewächst und die Gebäudehülle damit schützt. Die duftenden Efeublüten locken Bienen und Vögel an. Letztere finden im Pflanzenmantel Nistplätze, Schutz vor Witterung, Nestbaumaterial und Nahrung – so können Mücken oder Fliegen nicht überhandnehmen. Generell gilt: Es finden sich in einem begrünten Haus nicht mehr ungebetene tierische Gäste, wie in einem unbegrünten Gebäude.

»FASSADENBEGRÜNUNG VERBESSERT DAS STADTKLIMA, IST UNKOMPLIZIERT UND KOSTENGÜNSTIG.«

So verhindert man Schäden am Mauerwerk

Efeu eignet sich aufgrund seiner Eigenschaften vor allem für fugenlose und rissfreie, massive Wände. Der Putz muss dabei intakt sein. Selbstklimmer brauchen entweder einen mineralischen Putz, der nicht mit bioziden Anstrichen versehen ist, oder einen nicht ganz frischen Beton als Unterlage. Bei wärmegedämmten Fassaden reicht die Statik für Selbstklimmer nicht aus. Deshalb sollte, bevor eine Fassade begrünt wird, vorab ein Fachmann zu Rate gezogen werden. Dieser prüft das Mauerwerk und gibt Ratschläge hinsichtlich der richtigen Begrünungsart.

Efeu bevorzugt eher schattigere Standorte und muss jährlich zurückgeschnitten werden. Regenfallrohre, Regenrinnen oder Fensterläden sollte man regelmäßig von Efeu befreien. Fassadenbegrünung schützt und verschönert nicht nur die Hauswand, sondern wertet auch die Umgebung auf. Sie verbessert das Stadtklima, ist unkompliziert und kostengünstig.

Fassadenbegrünung ist Klimaschutz

Mittels Photosynthese binden Pflanzen einer Dach- oder Fassadenbegrünung Kohlenstoff und bilden Sauerstoff. Sie helfen auch indirekt dabei CO_2 einzusparen – denn die Dämmwirkung der Gebäudebegrünung reduziert den Bedarf an Heiz- und Kühlenergie und damit den Einsatz fossiler Primär-Energieträger. Diese Wirkung wird bei Fassadenbegrünung durch die beruhigte Luftschicht zwischen Pflanze und Wand erzielt. Bei der Dachbegrünung und der wandgebundenen Fassadenbegrünung verstärkt das vorhandene Substrat diesen Effekt.

Außerdem wird die Gebäudehülle verschattet und aufgrund der Verdunstungsleistung der Pflanzen gekühlt, was in Sommernächten die Wärmerückstrahlung reduziert und zu kühleren Innenräumen beiträgt – also eine weitere Einsparung an Kühlenergie.

Sonstige Projekte: Wanderbaumallee • Grüne Schule (NEU 2016) Wabengarten • Streetlife Festival

Vorteile von Gebäudebegrünung auf einen Blick

Wohlbefinden, Gesundheit:

- Positive soziale und psychische Wirkungen, besseres Arbeits- und Wohnumfeld, Stressabbau, Steigerung der Konzentrationsfähigkeit, Entspannung
- Ästhetik, Gestaltungspotenzial/ Aufwertung
- Reduzierte Lärmbelastung: Schallreflektion und -absorption durch diffuse Oberfläche/ Blätterwerk
- Verbesserte Luftqualität: Blätterwerk bindet und filtert Staub und Luftschadstoffe
- Weniger Hitzestress: Verschattung und Kühlung durch Blätterwerk und Verdunstungskälte; Luftfeuchtigkeit

Bautenschutz:

- Strahlungs- und Witterungsschutz
- Minderung von Temperaturextremen

Energieeffizienz:

- Bei der Minimierung von Energieverbrauch und -verlust liefern Pflanzen wesentliche Synergien ohne zusätzlichen Energieeinsatz.

Regenwasserrückhalt/ Regenwasserverdunstung:

- Abmildern von Hochwasserspitzen durch größeren Wasserrückhalt und Entlastung der Kanäle

Lebensraum für Flora und Fauna/ Artenvielfalt:

- Förderung und Erhalt der Biodiversität bei darauf abzielender Gestaltung

NICHT NUR REDEN, SONDERN JETZT HANDELN!

Martin Glöckner,
Bereichsleiter Klimaschutz
und Geschäftsführer

▲ Interessierte TeilnehmerInnen bei der Grünen Bühne zum Thema Energiewende. Redner an diesem Abend: Toni Hofreiter, Vorsitzender der Grünen Bundestagsfraktion

Wird jetzt alles gut?

Ende 2015 stimmten 195 Staaten einem Weltklimaabkommen in Paris zu, welches in fünf Jahren in Kraft treten wird – eine historische Nachricht, allerdings mit Beigeschmack! Denn die bloße Einigung reicht noch nicht aus: 2015 lag erstmalig die weltweite Jahresdurchschnittstemperatur ein Grad höher als im vorindustriellen Zeitalter; in Deutschland sind die Temperaturen im Mittel um 1,37 Grad Celsius angestiegen. Für Oberbayern prognostiziert die Bayerische Staatsregierung eine Temperaturerhöhung von vier Grad Celsius bis zum Jahr 2100, wenn wir das Zwei-Grad-Ziel erreichen. Es besteht folglich akuter Handlungsbedarf, auch in München.

Klimaschutzaktivitäten in München

Weltweit wenden sich Staaten, Unternehmen und Investoren von den fossilen Rohstoffen ab. Und was passiert in München, um weniger Treibhausgase auszustoßen? Es gibt einige beachtliche Programme, die den Klimaschutz in der Landeshauptstadt voranbringen sollen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Sanierung stadteigener Gebäude. Hinzu kommen Zuschüsse zu privaten Bauvorhaben, Anreizprogramme für Münchner Unternehmen und natürlich die Förderung der E-Mobilität als Prestigeprogramm. Darüber hinaus haben die Stadtwerke München (SWM) die lobenswerte Absicht, Münchens Fernwärmebedarf ab 2040 komplett über Erdwärme abzudecken.
Doch das Ziel, im Jahr 2020 den CO_2-Ausstoß um 40 Prozent – beziehungsweise 2030 um 50 Prozent – gegenüber 1990 zu senken, wird die Landeshauptstadt aller Voraussicht nach verfehlen.

Unsere Forderungen an den Stadtrat

In den Münchner Haushalten gibt es ein immenses Einsparpotential. Was bisher fehlt, sind – neben der von uns geforderten Verkehrswende und der früheren Abschaltung des SWM-Kohlekraftwerks (s. S. 19) – ein Aufklärungs-, Bildungs- und Motivationsprogramm für Münchner BürgerInnen. Mit dem Klimaschutzaktionsplan ist zwar ein entsprechendes Programm ausgearbeitet, doch die Entscheidung darüber wurde im Stadtrat aus Kostengründen verschoben. Und: Oberbürgermeister Reiter hat eine Vorbildfunktion, er muss sich zum Klimaschutz in München bekennen und diesen intensiver einfordern.

Green City – wir machen's einfach

Solange sich die Münchner Kooperation nicht für eine intensivere Klimaschutzpolitik entscheiden kann, fangen wir schon mal an: In den Bereichen Bildung und Aufklärung, mittels politischer und gewerblicher Arbeit und natürlich mit unseren praktischen Mitmach-Aktionen treiben wir die Reduktion der Treibhausgase voran. Erfreulicherweise unterstützt die Landeshauptstadt zumindest diese Aktivitäten teilweise mit Zuschüssen. Einen Großteil der Projekte finanzieren wir hingegen mit Spenden und Mitgliedsbeiträgen.

KLIMASCHUTZ 2015 – DREI PROJEKTE IM DETAIL

Matthias Fiedler (Geschäftsführer der Bewegungsstiftung, erster von links) und Rolf Häßler (Geschäftsführer des Instituts für nachhaltige Kapitalanlagen GmbH, zweiter von links) erklärten, was sich hinter dem Begriff „Divestment" verbirgt und sprachen über die Divestment-Bewegung Go Fossil Free.

1. Grüne Bühne

Die Vortragsreihe befasst sich mit ökologischen Fragen unserer Zeit – Antworten geben renommierte Referenten: Beispielsweise berichten Bundestagsabgeordnete, an welchen Stellschrauben der Energiewende sie drehen oder Start-Ups erklären, wie lokaler Honig die Natur zurück in die Stadt bringt. Die Grünen Bühne ist dabei sowohl Vernetzungs-Plattform als auch Diskussionsforum für BürgerInnen, Wirtschaft und Politik. Veranstaltungen finden regelmäßig in der orange bar und am Giesinger Grünspitz statt.

www.greencity.de/projekt/gruene-buehne

Kontakt: Daniel Reitmeier, daniel.reitmeier@greencity.de

Förderer: Teilnehmer-, Mitglieds- und Spendenbeiträge

Partner: Green City Energy AG

2. Klimaherbst-Abschluss

NEU

Zum feierlichen Abschluss des 9. Münchner Klimaherbsts diskutierten wir – nach einem einführenden Vortrag zweier Wissenschaftler der TU Darmstadt – mit StadträtInnen von CSU, SPD, GRÜNEN und ödp die Klimapolitik Münchens. Vorschläge und Fragen konnten direkt aus dem Publikum an die Lokalpolitiker gerichtet und von diesen beurteilt werden. Martin Glöckner hakte als Moderator des Abends stetig nach, mit welchen konkreten Maßnahmen München sein Klimaschutzziel erreichen möchte. Auch 2016 führen wir wieder die Abschlussveranstaltung des Münchner Klimaherbsts durch!

www.klimaherbst.de

Kontakt: Kerstin Stuiber, kerstin.stuiber@greencity.de

Förderer: Referat für Gesundheit und Umwelt der LH München, Neumarkter Lammsbräu, VollCorner Biomarkt, Mitglieds- und Spendenbeiträge

Partner: Netzwerk Klimaherbst e.V., BenE München e.V., Stiftung Bayerisches Amerikahaus gGmbH, DFG-Forschergruppe „Wissensordnung" der TU Darmstadt

Münchens StadträtInnen diskutierten auf der Abschlussveranstaltung des 9. Münchner Klimaherbsts Fragen von BürgerInnen.

» DIE LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN MUSS IHRE BÜRGER/INNEN AKTIV ZUM KLIMASCHUTZ MOTIVIEREN.«

Coole Klamotten in Partyatmosphäre erwerben – das können BesucherInnen auf den Kleidertauschpartys von Green City e.V.

3. Kleidertauschparty

Nachhaltigkeit zum Anfassen bietet die Kleidertauschparty. Das Prinzip dabei ist denkbar einfach: BesucherInnen bringen beliebig viele gut erhaltene Klamotten mit und dürfen im Gegenzug so viel mit nach Hause nehmen, wie sie tragen können. Übriggebliebene Kleidung spenden wir an die Diakonia. Bei entspannter Atmosphäre mit Musik, Getränken und einem traumhaften Ausblick über München finden unsere Kleidertauschpartys alle zwei Monate in der orange bar, auf der Dachterrasse der Zirkus-Krone-Str. 10 statt.

www.greencity.de/projekt/kleidertauschpartys

Kontakt: Lena Reitinger, lena.reitinger@greencity.de

Förderer: Teilnehmer-, Mitglieds- und Spendenbeiträge

Partner: Green City Energy AG

Sonstige Projekte:
LfU-Ausstellung (NEU 2016)

Für kleine Greenies: Pizza essen und dabei die Umwelt schützen

Pizza mal anders:

1/3 Stange Lauch
2 kleine Schalotten
2 Karotten
1 Zucchini
90 g gelbe oder rote Linsen
1 El Bratöl
2 kleine Kartoffeln
1 Dose Tomaten
1 Dinkelbaguette
6 dünne Scheiben Gouda
(reicht für 4 Portionen)

Von Münchner Schülerinnen getestet: Note 1

1. Gemüse waschen. Lauch und Schalotten ganz fein schneiden. Karotten und Zucchini fein raspeln und mit 3 El Wasser in einem Topf mit Deckel ca. 5 min dämpfen. Linsen in reichlich Wasser ca. 10 Min. weich kochen.
2. Lauch und Schalotten im Topf mit 1 El Bratöl anschwitzen. Kartoffeln schälen, grob würfeln, und mit den Tomaten zum Lauch und den Schalotten geben. Ca. 10 Min. ohne Deckel köcheln lassen.
3. Die weichgekochten Linsen zu der Tomatensoße geben und alles fein mit einem Stabmixer pürieren.

Du triffst Dich mit Deinen Freunden zum Pizzaessen und tust ganz nebenbei etwas Gutes für die Umwelt – wie das gehen soll? Ganz einfach: Indem Du Deine Pizza-Zutaten geschickt auswählst! Wir geben Dir ein paar Tipps an die Hand und zeigen Dir, worauf es ankommt.

→ Informiere Dich im Vorfeld Deines Einkaufs, woher die Zutaten stammen, die Du für Deine Pizza brauchst. Lange Transportwege von LKWs oder Flugzeugen aus anderen Ländern, belasten durch Abgase die Umwelt. Halte deshalb nach Bauernmärkten in München Ausschau: Dort erhältst Du oft Gemüse aus dem Umland, mit dem Du Deine Pizza umweltschonend belegen kannst. Auch andere Lebensmittel wie Baguette oder Käse lassen sich dort auftreiben. Somit sparst Du also Abgase ein und hilfst mit, die Umwelt zu schonen. Außerdem schmecken die Zutaten unglaublich frisch!

→ Schaue Dich auch nach Marktständen von Biobauern um. Biobauern verpflichten sich nämlich dazu, auf Kunstdünger zu verzichten und sie verwenden nur wenig Spritzmittel. Wenn Du bei Ihnen Deine Lebensmittel kaufst, erhältst Du leckeres Gemüse mit wenigen Schadstoffen. Das tut Deinem Körper gut. Zudem schützt Du den Boden mit seinen vielen kleinen Lebewesen und hältst unser Trinkwasser sauber.

Du siehst also, dass Du auch beim Essen unsere Umwelt schützen kannst!

Du hast Lust auf Pizza? Deine Eltern sind aber der Meinung, dass Pizza viel zu ungesund ist? So kannst Du sie überzeugen:

Erzähle ihnen von unserer gesunden Pizza und der leckeren Spezialsoße: Sie enthält nämlich Linsen. Linsen sind als sogenanntes „Superfood" bekannt, weil sie reich an Eiweißen sind. Wenn Du viele davon isst, stärkst Du Deine Nerven und kannst Dich gut bei den Hausaufgaben konzentrieren. Zusätzlich fördern sie Deine Gesundheit: Sie regen nämlich Dein Immunsystem an und lassen Erkältungsviren wenig Chance. Leider kannst Du die roten Linsen aus unserem Rezept nicht auf dem Bauernmarkt kaufen. Sie werden bei uns in Deutschland nicht angebaut.

Weisst Du, dass...

... Linsen ihren eigenen Dünger produzieren? Damit das funktioniert, schließen sie sich mit Bakterien zusammen. Die Bakterien reichern an den Wurzeln der Linsen Stickstoff an, wodurch die Linsenpflanze prächtig gedeiht.

Pizza-Rätsel

Teile Deine Pizza so auf, dass du möglichst viele Stücke erhältst. Du darfst allerdings nur gerade Schnitte mit Deinem Messer machen. Zerteilst Du die Pizza wie üblich einfach durch die Mitte, erhältst Du mit vier Schnitten acht Pizzastücke (siehe rechts). Schaffst Du es, Deine Pizza in noch mehr Teile zu zerschneiden? Die Pizzastücke dürfen ruhig unterschiedlich groß sein!

Beispiel mit 8 Pizzastücken

Versuch 1

Versuch 2

[Die Lösung mit 11 Stücken findest du auf Seite 23.]

FRISCHER WIND IN DER ONLINE-KOMMUNIKATION VON GREEN CITY

NEUE HOMEPAGE DANK SPENDE VON WDM

Einen echten Neustart hat unser Kommunikations-Team mit der frisch gestalteten Website gewagt: Nachdem der letzte Relaunch von www.greencity.de bereits mehr als fünf Jahre zurücklag und sowohl das Design als auch die Technik nicht mehr zeitgemäß waren, machte WDM – Web Design München uns zu unserem 25-jährigen Jubiläum ein großzügiges Geburtstagsgeschenk: Einen neuen Webauftritt. In vielen Workshops erarbeiteten Katja Sorg und Judith Fahrentholz gemeinsam mit den Web-ExpertInnen von WDM ein neues Konzept für unsere Webseite.

Die neue Homepage sieht nicht nur frischer und aufgeräumter aus. Sie bietet mit den neuen Mitglieder- und Spendenseiten, dem Veranstaltungskalender und der anschaulichen Projektübersicht auch viele praktische Funktionen. Zudem ist die Seite im responsiven Design endlich für mobile Endgeräte wie Smartphones und Tablets optimiert. Wir sind mit dem Resultat rundum glücklich und bedanken uns deshalb ganz herzlich bei dem Team von WDM – Web Design München, das unsere neue Website komplett pro bono erstellt hat und uns nach wie vor mit viel Know-How zur Seite steht!

Überzeuge Dich selbst von unserer neuen Website: www.greencity.de

UNSER NEWSLETTER: FOKUS AUF DAS WESENTLICHE

Im Zuge des Relaunches von www.greencity.de nahmen wir uns auch unseren Newsletter vor. Im Mittelpunkt stand neben dem neuen Layout auch hier das responsive Design für mobile Endgeräte. Jeden zweiten Dienstag informiert Dich Daniel Reitmeier per E-Mail über die aktuellsten Termine von Green City e.V. Keine Werbung und keine Zusatzinformationen, sondern eine prägnante Auswahl der fünf wichtigsten Neuigkeiten und Veranstaltungen unserer Umweltorganisation. Ein Highlight: Die Stellungnahmen unserer Umwelt-ExpertInnen zu aktuellen umweltpolitischen Entwicklungen.

Du hast Dich noch nicht für den Newsletter angemeldet? Hier geht's lang: www.greencity.de

UNSERE SOCIAL MEDIA KANÄLE: IMMER AUF DEM AKTUELLEN STAND

Auch bei den sozialen Netzwerken haben wir einen Gang hochgeschaltet. Bereits seit 2014 sorgt unser Social Media Manager Christian Grundmann mit viel Engagement und kreativen Ideen dafür, dass unsere Community immer informiert bleibt. Auf Facebook, Twitter und Instagram postet er Fotos und Videos, gibt Veranstaltungstipps und startet Kampagnen zum Gipfelmob oder den Öden Orten Münchens. Großen Wert legt Christian dabei auf selbst produziertes Foto- und Videomaterial, mit dem er einen Einblick in unsere tägliche Arbeit gibt. Besonders beliebt: Die „Kurz gefragt" Videos aus der Green City Familie.

Dass sich professionelles Social Media Management und das tägliche Posten von aktuellen Inhalten auszahlen, zeigt die steigende Reichweite unserer Kanäle. Mehr als 1.000 neue Fans haben wir seit Oktober 2015 auf Facebook hinzugewonnen!
Bist Du auch schon dabei?

Du willst Kontakt zu uns aufnehmen? Dann hinterlasse uns eine Nachricht auf unseren Social Media Kanälen:

- fb.com/greencityev
- #GreenCityeV
- youtube.com/greencityev
- instagram.com/greencityev

Die Kommunikationsabteilung feiert den 5.000sten Fan auf Facebook.

POLITISCHE ARBEIT: DAMIT UMWELTSCHUTZ EINE STIMME BEKOMMT

Dreihundert MünchnerInnen versammelten sich zum Gipfelmob auf dem Olympiaberg.

Green City
Mehr Umweltschutz.

Seit 25 Jahren sorgt Green City als lokale Umweltorganisation dafür, dass München zu einer lebenswerteren und grüneren Stadt wird. Unser Einsatz für stadtverträgliche Mobilität, verantwortungsvollen Umgang mit Energie, nachhaltige Stadtgestaltung und Umweltbildung für alle Altersgruppen wird in konkreten Aktionen in der Stadt erlebbar. Dieses Engagement setzten wir aber auch hinter den Kulissen im regelmäßigen Dialog mit Entscheidungsträgern aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft fort. Wie in unserer Satzung verankert, sind wir dabei überparteilich tätig.

Für München wichtiger denn je

Seit dem Regierungswechsel im Rathaus im Jahr 2014 haben sich die Rahmenbedingungen für ambitionierte Umweltpolitik in München deutlich verändert. Entscheidungen zur Luftreinhaltung, zur Reduktion des Autoverkehrs oder den energetischen Standards in Neubausiedlungen beweisen: Die Große Kooperation im Münchner Stadtrat vernachlässigt den Bereich Umweltpolitik und bevorzugt Kompromisslösungen ohne Mut und Weitsicht. Die politische Arbeit von Green City ist deshalb heute wichtiger denn je. Wir treten für die Belange unserer Mitglieder ein und setzen Themen auf die politische Agenda. Damit machen wir die Stadt für alle MünchnerInnen lebenswerter.

Unsere Werkzeuge für mehr Einflussnahme

Im Rahmen unserer politischen Arbeit wollen wir die öffentliche Aufmerksamkeit für umweltbezogene Themen erhöhen. Wir bringen Forderungen in politische Entscheidungsprozesse ein und machen uns für deren Realisierung stark. Durch Pressemitteilungen zu lokalen und globalen umweltpolitischen Schieflagen, Netzwerkarbeit, interaktive Podiumsdiskussionen und öffentlichkeitswirksame Aktionen sorgen wir für mehr Umweltschutz vor Ort. Dabei verstehen wir uns immer als Sprachrohr der Zivilgesellschaft!

Green City: Wir machen es einfach

Willst Du Deine Stadt mitgestalten? Dann bring Dich jetzt als Mitglied bei Green City ein! Dein Beitrag stärkt unsere politische Arbeit und verleiht den Forderungen unserer Umweltorganisation Nachdruck. **Je mehr Münchner BürgerInnen wir hinter Green City versammeln, desto besser können wir uns in der Münchner Stadtgesellschaft durchsetzen. Gib uns Deine Stimme, wir verschaffen ihr Gehör!**
Werde Mitglied!

Daniel Reitmeier,
Politische Kommunikation

POLITISCHE ARBEIT 2015 – VIER PROJEKTE IM DETAIL

1. Gipfelmob zur COP21

NEU

Echter Klimaschutz muss jetzt starten! Zum Beginn der Klimakonferenz in Paris stürmten wir mit mehreren Hundert MünchnerInnen den Olympiaberg und färbten den Gipfel weiß. Die Aktion symbolisierte bildhaft, dass die Auswirkungen des Klimawandels für jede und jeden von uns spürbar sind. Unter dem Motto #dasistderGipfel sendete unser breites Aktionsbündnis einen deutlichen Handlungsaufruf für ein verbindliches Klimaschutzabkommen nach Paris. Gehört wurden wir, insbesondere dank des riesigen Presseechos!

www.greencity.de/projekt/gipfelmob-zur-cop21

Kontakt: Daniel Reitmeier, daniel.reitmeier@greencity.de

Förderer: Green City Energy AG, Green City Projekt GmbH, GRÜNE München, Polarstern

Partner: Etepetete, Freie Lastenradler, GLS Bank München, JBN München, Kartoffelkombinat, Klimaherbst München e.V., MUCBOOK, Münchner Kammerspiele, ödp München, rehab republic e.V., Rachel Carson Centre, Tagwerk Ökokiste

»VOM HEIMISCHEN GRÜNSTREIFEN BIS ZUM WELTWEITEN KLIMASCHUTZ: WIR SETZEN UNS DAFÜR EIN, DASS SICH DIE POLITIK BEWEGT.«

2. Bürgerbegehren „Raus aus der Steinkohle“

NEU

800.000 Tonnen Steinkohle werden jedes Jahr im Heizkraftwerk Nord verbrannt. Wir wollen ein Zeichen für lokalen Klimaschutz setzen und die CO_2-Emissionen der Stadt erheblich reduzieren. Deshalb machen wir uns gemeinsam mit einem breiten Münchner Bündnis für die vorzeitige Abschaltung des Steinkohlekraftwerks stark. Spätestens 2022 soll Schluss sein. Dafür erhöht Green City den politischen Druck auf den Münchner Stadtrat. Unterstütze uns bei der Unterschriftensammlung für das Bürgerbegehren!

www.raus-aus-der-steinkohle.de

Kontakt: Daniel Reitmeier, daniel.reitmeier@greencity.de

Partner: Bürgerbegehren Raus aus der Steinkohle

3. Rosenheimer Straße

Eine sichere Lösung für die Rosenheimer Straße lässt weiter auf sich warten. Seit Jahrzehnten diskutiert der Stadtrat über einen Radfahrstreifen auf dieser stark befahrenen Verkehrsachse. Wir setzen uns als Teil eines breiten Bündnisses von Umwelt- und Verkehrsverbänden für eine sichere, grüne und faire Lösung ein. Mit Radl-Demonstrationen, Kommentaren und Öffentlichkeitsarbeit wollen wir erreichen, dass der Radstreifen in der Rosenheimer Straße endlich umgesetzt wird. Wir fordern den Stadtrat auf, ein Signal für eine sinnvolle Stadtentwicklung zu setzen.

www.greencity.de/projekt/rosenheimer-strasse

Kontakt: Andreas Schuster, andreas.schuster@greencity.de

Förderer: Teilnehmer-, Mitglieds- und Spendenbeiträge

Partner: ADFC München, VCD München, BUND München, Fuss e.V., Die Urbanauten, GRÜNE München

4. Radl-Shuttle

NEU

Eng, vollgeparkt und gefährlich: Der Radweg in der Lindwurmstraße entspricht nicht den Bedürfnissen der RadfahrerInnen. Deshalb haben wir mit dem Radl-Shuttle eine charmante Lösung entwickelt: Als geschlossener Verband von mehr als 16 Personen nutzten wir legal (StVO § 27) und sicher die Fahrbahn. Vom Stemmerhof bis zum Sendlinger Tor erleichterten wir mehr als sechs Wochen lang jeden Morgen den Arbeitsweg von zahlreichen RadfahrerInnen. Auch Du kannst vor Deiner Haustür ein Radl-Shuttle initiieren! Eine Anleitung findest Du auf unserer Homepage oder rufe uns einfach an.

www.greencity.de/projekt/radl-shuttle

Kontakt: Andreas Schuster, andreas.schuster@greenicty.de

Förderer: Teilnehmer-, Mitglieds- und Spendenbeiträge

TeilnehmerInnen des Radl-Shuttles am Startpunkt Stemmerhof.

DESHALB ENGAGIERE ICH MICH

Über 1.000 Mitglieder und Aktive machen Green City zu dem, was es ist: Einer umtriebigen und kreativen Umweltorganisation, in der sich Jede und Jeder einbringen kann. Um mehr über die Hintergründe zu erfahren, haben wir bei einigen unserer Aktiven nachgefragt.

Gunda Krauss,
ehrenamtliche Helferin

Meine erste Begegnung mit Green City: Ich war 2009 auf der Suche nach Radwanderkarten und lernte so Andreas Schuster kennen – einfach super, was bis heute auf die Beine gestellt wurde.

Mein Lieblingsmoment mit Green City: Na klar, meine Tour von München nach Rügen! Alle folgenden Aktionen: Wanderbaumallee, Schulprogramme, „Radeln in allen Lebenslagen".

Green City mit einem Wort: Unbeschreiblich und voller Ideen.

Warum braucht München Green City?
Um immer wieder den Finger in die Wunden zu legen, damit unsere Stadt endlich wieder urbaner wird – eine Stadt mit öffentlichem Kommunikationsraum, wo sich Menschen treffen können, nicht Autos im Stau stehen.

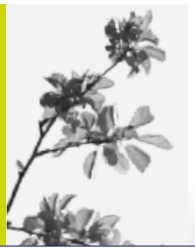
Hanno Langfelder,
ehrenamtlicher Helfer

Meine erste Begegnung mit Green City: Das war im Jahr 2000 bei einem Umweltverbandstag auf dem Marienplatz. Weit wichtiger war aber ein Moderationstraining im Jahr 2001 beim dem ich Sabine Bock und Benjy Barnhart kennengelernt habe.

Mein Lieblingsmoment mit Green City:
Wenn die ersten Blader mit Schwung wieder in den Start/Zielbereich eingefahren sind.

Green City mit einem Wort: Präsent.

Warum braucht München Green City?
In seiner profilscharfen Vielfalt bietet Green City Einzelpersonen so wie der ganzen Stadt schöne, witzige und wichtige Projekte sowie Impulse für ein nachhaltiges, menschliches München.



Astrid Schnell,
ehrenamtliche Helferin

Meine erste Begegnung mit Green City:
Das damalige Green City Büro in der Klenzestraße lag auf meinem Arbeitsweg. Da ich neu in der Stadt war und mich im Umweltschutz engagieren wollte, war dies der perfekte Anlaufpunkt, aktiv zu werden und Leute kennenzulernen.

Mein Lieblingsmoment mit Green City:
Wanderbaumallee mit Samba-Gruppe an einem schönen Sommerabend.

Green City mit einem Wort: Innovativ.

Warum braucht München Green City?
Weil da, wo Green City wirkt, die Stadt lebenswerter wird.

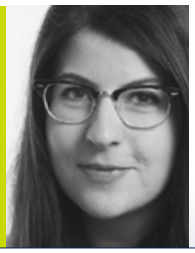
Lena Reitinger,
FÖJlerin bei Green City

Meine erste Begegnung mit Green City:
Ich war im Rahmen eines Schulseminars im Büro von Green City zu Besuch. Die Atmosphäre, die Menschen und deren Tatendrang haben mich sofort begeistert.

Mein Lieblingsmoment mit Green City:
Beim Streetlife Festival, als wir bei der nächtlichen Aufräumaktion lachend inmitten von Hackschnitzelbergen saßen.

Green City mit einem Wort:
Begeisterungsfähig.

Warum braucht München Green City?
Weil global denken gut ist, aber lokal gehandelt werden muss.



Anna Leitner,
FÖJlerin bei Green City

Meine erste Begegnung mit Green City:
Auf der Suche nach einer FÖJ-Einsatzstelle.

Mein Lieblingsmoment mit Green City:
Radl & Fashionshow.

Green City mit einem Wort: Grün.

Warum braucht München Green City?
Weil die City ohne uns nicht so Green wäre.

Du möchtest Dich auch bei Green City engagieren? Unsere Mitmachbörse hält spannende Projekte für Dich bereit: www.greencity.de/mitmachen

MITMACHBÖRSE: MITMACHEN, MITDENKEN, MITGESTALTEN

Green City
Mehr Umweltschutz.

Du willst Dich bei Green City engagieren? Jede helfende Hand ist willkommen! Hier findest Du eine Auswahl unserer Projekte oder schreibe einfach an info@greencity.de. Wir freuen uns auf Dich!

GEMEINSAM GÄRTNERN

Für unser Grünpaten-Projekt wollen wir ein Netzwerk an erfahrenen BeraterInnen aufbauen. Dafür suchen wir ab sofort nach Stadtgrün-ExpertInnen, die unseren GrünpatInnen zur Seite stehen und die Pflanzflächen besuchen.

Kontakt: Benjamin Zeckau, benjamin.zeckau@greencity.de

Auch in unseren drei Gemeinschaftsgärten bist Du herzlich eingeladen, mitzumachen:

Wabengarten in Bogenhausen,
Kontakt: wabengarten@greencity.de
Tel. (089) 890 668 -331

Essbare Stadt in der Au oder auf dem Giesinger Grünspitz,
Kontakt: irene.nitsch@greencity.de,
Tel. (089) 890 668 -326

STARTERBÄNDCHEN-STAND BEI AOK BLADE NIGHT

Bei der AOK Blade Night verteilen wir Starterbändchen gegen Spende von 2 Euro. Die Bändchen berechtigen zum kostenlosen Leihen von Inlineskates, Helmen und Schonern und geben MitfahrerInnen die Möglichkeit, die AOK Blade Night zu unterstützen. Greife uns unter die Arme und verteile ab und zu Starterbändchen gegen eine Spende.

Kontakt: Tina Schmitt, Tel. (089) 890 668 -621
schmitt@greencity-projekt.de

FOTOGRAFIEREN UND FILMEN AUF GREEN CITY VERANSTALTUNGEN

Unsere Webseite, Flyer oder die Presse möchte mit Bildern und Filmen von unseren Aktionen und Projekten gefüttert werden. Dafür suchen wir regelmäßig FotografInnen und FilmerInnen, die sich aktiv bei uns einbringen und unsere Aktivitäten mit der Kamera begleiten.

Kontakt: Kerstin Stuiber, Tel. (089) 890 668 -321
kerstin.stuiber@greencity.de

AUF- UND ABBAU BEIM STREETLIFE FESTIVAL

Zwei Mal im Jahr veranstalten Green City e.V. und **Green City Projekt GmbH** mit dem Streetlife Festival das wahrscheinlich beliebteste Stadtfest auf autofreien Straßen in München. Weil eine solche Veranstaltung nicht nur jede Menge Spaß, sondern auch Arbeit macht, freuen wir uns über Auf- oder Abbau-Hilfe, StraßenordnerInnen- und -kehrerInnen, Hilfe im Orgabereich oder in der Küche und vieles mehr.

Kontakt: Tina Schmitt, Tel. (089) 890 668 -621
schmitt@greencity-projekt.de

MACH MIT!

Mehr Infos und Termine auf www.greencity.de/mitmachboerse

Gemeinsam mehr als eine Bank

Die Gemeinwohl-Ökonomie – ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft.

Menschenwürde, Solidarität, Gerechtigkeit, Verantwortung und Mitgefühl spielen bei der Gemeinwohl-Ökonomie eine zentrale Rolle. Das sind Werte, die auch in der Philosophie der Sparda-Bank München seit jeher elementare Bestandteile sind. Wir sind die erste Gemeinwohl-Bank Deutschlands. Seit 2011 veröffentlichen wir regelmäßig unsere Gemeinwohlbilanz, welche die sozialen Aktivitäten und die ökologische Nachhaltigkeit der Bank aufzeigt.

Bildnachweis: Fotolia, Fotofreundin

Arnulfstraße 15 · 80335 München
Weitere Geschäftsstellen in München (22x) und Oberbayern (26x)
SpardaService-Telefon: 089 55142-400

Sparda-Bank

www.sparda-m.de

HERZLICHEN DANK FÜR DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT IM LETZTEN JAHR!

Green City
Mehr Umweltschutz.

Besuche uns auf
www.greencity.de und auf

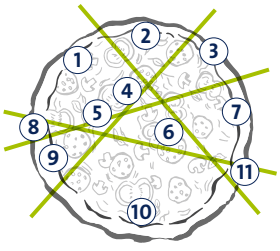
fb.com/greencityev
#GreenCityeV
youtube.com/greencityev
instagram.com/greencityev

Ein kleiner Samen wächst, einmal in Erde gepflanzt, in Kombination mit fruchtbarem Boden, Wasser und Dünger zu einem prächtigen Gewächs heran. Das unscheinbare Korn entwickelt dabei große Kräfte: Es bildet erst einen Spross, schlägt Wurzeln, entfaltet Blätter und am Schluss kommt eine prachtvolle Blüte zum Vorschein.

Mit Green City e.V. ist es ähnlich: Mehr als 20 MitarbeiterInnen pflanzen täglich den Umweltschutz-Gedanken in die Köpfe zahlreicher Münchnerinnen und Münchner. Mit kontinuierlicher Pflege und Leidenschaft zum Beruf wächst die Idee vom Umweltschutz in der Stadt immer weiter, gedeiht und wird kräftiger. Das Resultat sind bunte Straßenfeste, außergewöhnliche Veranstaltungen, blühende Gemeinschaftsgärten oder strahlende Kinderaugen – Aktionen, die die Vision von Green City regional oder auch international weitertragen und viele hunderte Menschen begeistert anstecken.

Entscheidend ist dabei jedoch die richtige Pflege: Ohne die vielen Stunden Arbeit und den energischen Tatendrang vieler Beteiligter wäre Green City heute nicht das, zu was es sich seit der Gründung 1990 entwickelt hat: eine öffentlichkeitswirksame Organisation, die Tag für Tag Samen streut und die Idee von einem grüneren München pflanzt. Deshalb möchten wir an dieser Stelle nochmals allen ehrenamtliche HelferInnen, PartnerInnen und FörderInnen danken, die uns seit dem kontinuierlich unterstützen! Ihr seid die Besten!

Auflösung des Pizza-Rätsels von Seite 16:
11 Stücke Pizza erhalte ich, wenn ich die Pizza viermal wie folgt teile:



Impressum

Herausgeber

Green City e.V.
Lindwurmstraße 88
80337 München
Tel. (089) 890 668 -300
Fax (089) 890 668 -66
info@greencity.de
www.greencity.de

Redaktion
Daniel Reitmeier
Katja Sorg
Kerstin Stuiber (V.i.S.P.)

Lektorat
Stefanie Krämer

Gestaltung
Barbara Obrist
www.ligatura.it

Druck
Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG, Andechs; www.ulenspiegel.de

Erschienen im Mai 2016
(Druckfehler vorbehalten)

Bildnachweis
Titelbild: Kerstin Stuiber;
Innenteil: T. Hase* (S. 2, 5, 6, 8, 10, 12, 14, 18); Green City (S. 3, 9, 17); Ch. Grundmann (S. 4, 6, 11); M. Kühnemann* (S. 3, 7); K. Stuiber (S. 5, 21); J. Kliewer* (S. 7, 19); G. Polovnykov* (S. 7, 21); J. Gregor (S. 9, 16); F. Brodmerkel* (S. 14, 15); F. Seefried (S. 3); J. Lebedeva* (S. 3); M. Amiri* (S. 6); Ph. Petzoldt* (S. 6); Y. Sieber* (S. 6); M. Chaumont* (S. 7); J. Renoth & Ch. Kühnhäuser (S. 8); D. Andre (S. 9); S. G. Ong* (S. 10); L. Reitinger (S. 11); E. Beierle, MGS (S. 12); R. Arndt (S. 13); G. Fröhlich-Merz (S. 13); M. Amtmann* (S. 15); W. Hildebrandt* (S. 15); P. Perutskyi, Shutterstock (S. 16); A. Zimmermann (S. 17); H. Langfelder, privat (S. 20); G. Krauss, privat (S. 20); B. Stöckl (S. 20); Ch. Mauch, privat (S. 24); W. Heckl, privat (S. 24); St. Jacobs, privat (S. 24); J. Brustmann, privat (S. 24); (* Ehrenamtliche Greenies)

Ulenspiegel Druck CO_2-free
Schützt den Amazonas
Klimaneutral gedruckt
VCU-20070719-20100718

Gedruckt auf:
RecyStar Natur,
100% Recycling,
Blauer Engel

WIR SIND DABEI!

Es gibt viele Wege, bei Green City mitzumachen! Ob als Mitglied mit Deinem regelmäßigen Förderbeitrag, mit Deiner Spende oder als ehrenamtliche HelferIn! Mehr Infos dazu findest Du auf der vorherigen Seite und auf www.greencity.de. Oder Du kontaktierst uns einfach direkt: Lindwurmstraße 88, 80337 München, Tel. (089) 890 668 -300, info@greencity.de

Green City und das Referat für Gesundheit und Umwelt haben eine große thematische Schnittmenge in den Bereichen Klimaschutz, gesundheits- und umweltfreundlicher Stadtgestaltung und nachhaltiger Mobilität. Wir schätzen das hohe Engagement, mit dem sich Green City für eine gesündere und lebenswerte Stadt einsetzt und unterstützen deshalb immer wieder Projekte, wie z.B. das Begrünungsbüro, die Energieschule, die Klimaküche und unterschiedliche Maßnahmen zur Förderung der nachhaltigen Mobilität.

STEPHANIE JACOBS,
Referentin für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert verändert Green City unsere Stadt – und zwar zum Positiven. Streetlife Festival und AOK Blade Night sind jedem/r MünchnerIn ein Begriff. Aber Green City hat München insgesamt ein Stück lebenswerter gemacht. Und immer wieder gezeigt, dass Nachhaltigkeit und die Schonung von Ressourcen nicht nur äußerst sinnvoll sind – sondern auch Spaß machen können.

PROF. DR. RER. NAT. WOLFGANG M. HECKL,
Generaldirektor Deutsches Museum

„Was ist denn da am Rindermarkt wieder los?“ „Wahrscheinlich wieder ein Hungerstreik von den Asylanten“ – dieses Gespräch habe ich bei meinem letzten Auftritt für Green City auf dem Rindermarkt mitgehört, zusammen mit Christian Ude. Es beschreibt Green City sehr treffend: Immer was los, immer bunt.

JOSEF BRUSTMANN,
Kabarettist

Was Green City macht, ist cool und kreativ. Ich kenne keine andere Stadt in der Welt mit einer vergleichbar einschlägigen Initiative. Es lohnt sich mitzumachen!

PROF. DR. CHRISTOF MAUCH,
Direktor Rachel Carson Center for Environment and Society, LMU